

SCHUL- und BERUFSWAHL

Die wohl wichtigste Bildungsentscheidung müssen Schülerinnen und Schüler am Ende der Hauptschule oder der Gymnasium-Unterstufe treffen: Durch die Wahl einer bestimmten berufsbildenden Schule, der Oberstufe einer allgemeinbildenden höheren Schule oder der Polytechnischen Schule mit anschließender Lehre wird der weitere Lebensweg vorgeprägt.

Die Schul- bzw. Berufswahl soll nicht von zufälligen Einflüssen bestimmt werden, sondern wohlüberlegt unter Berücksichtigung persönlicher Eigenheiten und vorhandener Möglichkeiten getroffen werden.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Stärken und Schwächen des Kindes sind für die Bewältigung der künftigen Ausbildung von entscheidender Bedeutung. Die Leistungsmöglichkeiten sollen mit den gestellten Anforderungen im Einklang stehen. Eine Überforderung in Schule oder Beruf führt immer zu unerwünschten Reaktionen, die von Resignation bis zu körperlicher Krankheit reichen können. Auf der anderen Seite sollen die Talente des Kindes zur Entfaltung kommen. Eine richtige Bildungsentscheidung ermöglicht eine förderliche Entwicklung des Kindes.

Interessen als Grundlage der Motivation

Die Vorlieben und Abneigungen des Kindes bestimmen die Leistungsbereitschaft entscheidend. Wenn etwas nur mit Widerwillen gelernt wird, erhöht sich der Zeitaufwand bis zur Beherrschung des Stoffgebietes deutlich. Bei entsprechendem Interesse ist die Freude am Lernen eher gegeben, die Schüler beschäftigen sich freiwillig mit dem Lernstoff und die Einprägung wird erleichtert.

Informationen über Bildungsmöglichkeiten

Eine große Zahl von Büchern und Broschüren, das Internet sowie der Berufsorientierungs-Unterricht informieren über bestehende Bildungswege. Aus hunderten Möglichkeiten muss auf Basis der persönlichen Ziele eine Auswahl getroffen werden. Informationen über bestimmte Ausbildungen erhält man in Prospekten oder von der Homepage der jeweiligen Bildungseinrichtung. Einen persönlichen Eindruck kann das Kind an Tagen der offenen Tür oder an Schnuppertagen gewinnen.

Schülerberatung direkt an der Schule

An den Hauptschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen stehen speziell ausgebildete Lehrer, nämlich die Schülerberater, für Bildungsinformationen und individuelle Beratung zur Verfügung. Sie erörtern in persönlichen Gesprächen Wunschvorstellungen, Fähigkeiten und Neigungen des Kindes. Die Schülerberater verfügen auch direkt an der Schule über Fragebögen zur Feststellung der Neigungen

des Kindes: Aus der Beantwortung von Fragen können Hinweise auf die Vorlieben und Abneigungen gewonnen werden.

Tests zur Abklärung

In manchen Fällen erscheint zusätzlich auch eine spezielle Testabklärung der Leistungsvoraussetzungen und der Interessen wünschenswert. Derartige Tests sind in der Regel Fachleuten - meist Psychologen - vorbehalten. Schul- und Berufseignungstests werden innerhalb des Schulsystems von Schulpsychologen angeboten. Auch außerschulische Einrichtungen führen derartige Tests durch. Die Kinder müssen verschieden Aufgaben lösen. Durch den Vergleich mit einer großen Normgruppe können die Stärken und Schwächen errechnet werden. Diese werden dann zu den Anforderungen verschiedener Ausbildungen in Beziehung gesetzt.

Die Entscheidung kann niemand abnehmen!

Hat eine Familie genügend Informationen über die möglichen Bildungswege eingeholt und Klarheit über die Fähigkeiten und Interessen des Kindes gewonnen, so sind die Chancen für eine richtige Schul- und Berufswahl gut. Die Entscheidung selbst können allerdings weder Computerprogramme noch Fachleute abnehmen, entscheiden müssen immer die Betroffenen, also in erster Linie die Schülerin oder der Schüler.